



Zunehmende Waldbrandgefahr – Maßnahmen für den Wald dringend notwendig

Bonn, 02.07.2025. Am 1. Juli ereignete sich im brandenburgischen Kreis Elbe-Elster ein weiterer Waldbrand. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) sieht bei diesem Thema in Deutschland zukünftig mehr Handlungsbedarf. Vor allem die Aufklärungs- und Bildungsarbeit sollte im Hinblick auf die überwiegend menschenverursachten Brände weiter vorangetrieben werden.

Die seit 1977 erhobene Waldbrandstatistik macht deutlich, dass vor allem in besonders trockenen und heißen Jahren ein erhöhtes Waldbrandrisiko besteht. Im Spitzenjahr 2022 wurden etwa 2.397 verschiedene Waldbrände und eine insgesamt zerstörte Fläche von 3.058 Hektar dokumentiert.

„Die zum Teil schweren Waldbrände der Jahre 2018, 2019 und 2022 zeigen, dass Handlungsbedarf besteht“, sagt SDW-Präsidentin Ursula Heinen-Esser. „Wir müssen unsere Wälder durch einen beschleunigten Waldumbau und eine zielgerichtete Wiederbewaldung besser an den Klimawandel anpassen. Auf diese Weise fördern wir nicht nur den Klimaschutz und die Biodiversität, sondern auch die Resilienz gegenüber Bränden. Dafür braucht es in Zukunft mehr Forschung, mehr finanzielle Unterstützung und vor allem mehr politische Überzeugung.“

Ursachen von Waldbränden

Nur die wenigsten Waldbrände können nachweislich auf natürliche Ursachen zurückgeführt werden. Die Daten des Jahres 2022 zeigen, wie wichtig Aufklärung ist:

- 23 Prozent der Brände wurden durch Fahrlässigkeit verursacht.
- 19 Prozent gehen auf eine nachgewiesene Brandstiftung zurück.
- Nur knapp 2 Prozent der Waldbrände haben natürliche Ursachen.

Welche Folgen hat ein Brand für den Wald?

Auch wenn es Regionen gibt, in denen natürliche Waldbrände für das Ökosystem eine wichtige Rolle spielen – zum Beispiel in den USA, in Südeuropa und Australien – wirken sich Waldbrände im gemäßigten Klima Deutschlands meistens negativ aus.

Christoph Rullmann, Bundesgeschäftsführer der SDW, sieht in den Bränden nicht nur eine Gefahr für den Wald, sondern auch für den Menschen: „Bei Waldbränden werden Lebensräume längerfristig zerstört, zahlreiche Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere fallen den Flammen zum Opfer. Aber auch Eigentum wird gefährdet oder sogar zerstört. Durch die nötigen Löscharbeiten entstehen zum Teil hohe Kosten und natürlich auch Risiken für die Einsatzkräfte. Noch dazu gelangen Schadstoffe in die Umwelt und große Mengen an gespeichertem Kohlenstoff als CO₂ in die Atmosphäre, wodurch wiederum der Klimawandel verstärkt wird.“

Weitere Fragen und Antworten rund um das Thema Waldbrand finden Sie in unserem [FAQ](#).



Forderungen der SDW zur Waldbrandbekämpfung

- Die bundesweite Sensibilisierung zum Thema Waldbrand als wirksame Prävention gegen die hauptsächlich menschenverursachten Brände.
- Weiterer und schnellerer Umbau der Wälder in artenreiche Mischwälder unter Berücksichtigung der Waldbrandprävention, da vor allem reine Nadelwälder anfällig für Brände sind.
- Einen Ausbau der Waldforschung in Deutschland. Die Klimaanpassung unserer Wälder benötigt fundierte Daten und wissenschaftliche Analysen für die Erarbeitung von zukunftsfähigen Konzepten.
- Die langfristige Stärkung des Wasserhaushaltes in den Wäldern, um trockenen Böden entgegenzuwirken. Oberflächenwasser darf nicht mehr aus dem Wald geleitet werden, sondern sollte im Waldboden versickern.
- Die Anlage von Löschteichen beziehungsweise Wasserreservoirs in Risikogebieten.
- Eine Förderung der Kapazitäten und der Zusammenarbeit zwischen Forst und Feuerwehr, auch auf internationaler Ebene in Kooperation mit erfahrenen Ländern.
- Eine flächendeckende Waldbrandüberwachung auf dem gesamten Bundesgebiet und die Entwicklung von optischen sowie KI-gestützten Frühwarnsystemen.
- Die Implementierung von TÜV-Regularien und – darauf aufbauend – die intensive Prüfung des Brandschutzes von Windkraftanlagen im Wald.

Bilddatei: PM_Waldbrand_07_25; Bildquelle: Canva.

Pressekontakt:

Tim Niereisel
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V. (SDW)
Kaiserstraße 12 | 53113 Bonn
Tel.: 0228 945984-4
Mail: tim.niereisel@sdw.de

Über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW):

Am 5. Dezember 1947 wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit einer der ältesten Naturschutzverbände in Deutschland. Heute engagieren sich in den 15 Landesverbänden rund 25.000 Mitglieder aktiv für den Wald. Aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels spielt auch das Thema Waldbrand in der Verbandsarbeit eine immer wichtigere Rolle.